Bericht 24

valida
Das soziale Unternehmen

Inhaltsübersicht

Inklusion

Ein Arbeitsplatz ohne Grenzen 2–3

Ein Trainer mit Herz und Humor beim FC Fortuna 4

Neue Wege für die berufliche Bildung 5

Erstes nationales Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit 6–7

Betriebe

Holzprodukte aus der Valida im ersten Migros teo in St.Gallen 8–9

Den Arbeitsplatz ins Pharmaunternehmen verlegt 10–11

Frische Trikots für die Frauenequipe des FC St.Gallen 12–13

Valida

Das Daheim hat viele Gesichter 14–15

Jahresrechnung 16

Revisionsbericht 17

Spenden 18

Dienstjubiläen 19

Organisation 20

Liebe Leserin, lieber Leser

Kennen Sie ein Unternehmen, das seine Strategie zusammen mit Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung entwickelt? Das gibt's wohl nur in der Valida. Klar, wenn nicht hier, wo dann? In der Valida wird Inklusion gelebt, wertgeschätzt und reicht in ausnahmslos alle Bereiche des Unternehmens hinein. Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe unter der Leitung unseres CEO Martin Landolt und der Geschäftsleitung entwickelte im vergangenen Jahr unsere neue Strategie. Wo möchte die Valida künftig Schwerpunkte setzen? «Innen stärken, aussen wachsen», heisst die Strategie 2030 – so viel sei verraten.

Die nachfolgenden Geschichten aus unseren Bereichen Arbeiten, Wohnen, Bildung und Freizeit zeigen auf, wie vielfältig die Möglichkeiten in und um die Valida sind. Wir leben schon jetzt, was aktuell vom Kanton St.Gallen mit der Revision des Gesetzes über die soziale Sicherung und Integration von Menschen mit Behinderung (BehG) bearbeitet wird. Die neue Regelung sieht vor, die Finanzierung stärker an betroffenen Menschen mit einer Beeinträchtigung zu orientieren. Gerade im Bereich des Wohnens sammeln wir schon seit Jahren Erfahrungen in diesem Gebiet. Unser Wissen dürfen wir nun im dazugehörenden Pilotprojekt «Wohnen mit Unterstützungsplan» teilen und wirken aktiv mit. Lesen Sie gerne auf den Seiten 14 und 15 nach, was die Umsetzung der verstärkten Subjektfinanzierung für die Valida bedeutet. Wir freuen uns, dass die gesetzliche Entwicklung die Bedürfnisse von Menschen mit Unterstützungsbedarf besser berücksichtigt – wenn auch in kleinen Schritten. Und sind offen für alle Neuerungen, die kommen und uns anspornen.

Ausserdem freuen wir uns auch sehr darüber, dass wir das Geschäftsjahr 2024 mit einem positiven finanziellen Resultat abschliessen konnten. Auf den Seiten 16 und 17 können Sie die Jahresrechnung und den Revisionsbericht ersehen.

Die Vereinsmitglieder sind herzlich zur Hauptversammlung vom 16. Juni 2025 eingeladen.

Mit freudigen und freundlichen Grüssen
Willi Kleeli, Vereinspräsident

«Inklusion bei der Valida heisst, dass wir unsere Dienstleistungen den Bedürfnissen der Menschen mit Unterstützungsbedarf anpassen und nicht umgekehrt. Mit individuellen Angeboten in den Bereichen Arbeit, Bildung, Wohnen und Freizeit ermöglichen wir echte Teilhabe in der Gesellschaft. Flexible Arbeitsmodelle, Kooperationen mit regionalen Vereinen und zeitgemässe Bildungsangebote fördern Inklusion und Chancengleichheit – im Alltag und im Beruf.»

Jasmin Fischer
Leiterin Arbeit, Bildung und Integration
Mitglied der Geschäftsleitung

Ein Arbeitsplatz ohne Grenzen

In der Valida wird jeder Mensch nach seinen individuellen Fähigkeiten gefördert und unterstützt. Die Arbeitsmodelle sind so divers wie unser Unternehmen. Ob Arbeiten in der Valida oder mit Begleitung im allgemeinen Arbeitsmarkt – die Grenzen sind fliessend. Drei Personen erzählen.

Sybille Zehnder
Die Schweizerische Post AG

Mit einem grossen Sack geht Sybille Zehnder von Briefkasten zu Briefkasten rund um die Hauptpost St.Gallen. Täglich leert sie diese und übernimmt jeden Vormittag viele weitere Aufgaben bei der Schweizerischen Post. Pakete sortieren, Materialien auffüllen, Aufräumarbeiten und Flyer verteilen – ihr Alltag ist abwechslungsreich. Sybille ist ein fester Bestandteil des Hauptpost-Teams und wird sehr geschätzt – das spürt und hört man überall im Gebäude. Am Nachmittag wechselt die leidenschaftliche Sängerin jeweils in die Valida. Hier erledigt sie ihre Arbeiten in der Industrie. Die Kombination der beiden Arbeitsplätze empfindet sie als perfekt. Wobei der Weg kein einfacher war. Der ständige Wechsel, die vielen Menschen, die neuen Verantwortungen waren zu Beginn für Sybille eine grosse Herausforderung. «Mein Gruppenleiter hat immer an mich geglaubt und mich gefördert. Dafür bin ich ihm sehr dankbar. Heute kann ich mir keine bessere Kombi vorstellen», erzählt sie glücklich.

Rolf Aregger
Max Müller AG

Um Rolf Aregger türmen sich Berge. Berge an ausrangierten technischen Geräten, die im Entsorgungszentrum im Osten von St.Gallen abgegeben wurden. Rolf strotzt nur so vor Motivation und Tatendrang. Schnell und gekonnt nimmt er verschiedenste Teile auseinander – primär Computer, Fernseher und Rasierapparate – und entfernt daraus Akkus und Batterien. «Hier kann ich mich während zwei Tagen die Woche austoben», freut sich der Stadtsanktgaller, der bei der Max Müller AG eine Teilzeitanstellung ausübt. In der Valida hingegen geht es für ihn ruhiger zu und her. Drei Tage arbeitet er an verschiedenen Kundenaufträgen an der Lehnstrasse. Ob in der Valida oder der Max Müller AG, für Rolf zählt primär eines: «Hauptsache keine Langeweile!»

Sabrina Schedler
Tierheim Tellen

«Mein Traum war es schon immer, mit Tieren zu arbeiten», verrät Sabrina Schedler. Oft war sie in der Vergangenheit jedoch die einzige, die an sich glaubte. Viele Bezugspersonen, ob in der Schule oder bei der IV, zweifelten an ihrem Vorhaben. Aufgeben war für Sabrina keine Option. Selbstständig suchte sie täglich die Inserate ab, bis ein passendes erschien. Heute arbeitet sie drei Tage in der Woche im Tierheim Tellen in Hohentannen im Kanton Thurgau. Strahlend erzählt die Katzenbesitzerin über ihre neuen Aufgaben bei den Hunden des Tierheims. Sie zu pflegen und zu betreuen gehört zu ihren Lieblingsaufgaben. Ihre zweite Anstellung ist in den Sauberräumen der Valida. Hier schätzt sie die vorgegebene Struktur, die engere Begleitung und weniger Verantwortung übernehmen zu müssen. Beide Jobs zusammen bilden für sie den optimalen Ausgleich. «Aber nicht für immer», weiss Sabrina. Irgendwann möchte sie nämlich ihren Berufsalltag ausschliesslich bei den geliebten Tieren ausüben, im allgemeinen Arbeitsmarkt.

Ein Trainer mit Herz und Humor beim FC Fortuna

Die Mittwochnachmittage sind im Kalender von Christoph Schubert rot markiert. Denn dann steht Christoph als Trainer auf dem Fussballplatz an der Kreuzbleiche und coacht gemeinsam mit drei weiteren Trainern die G-Juniorinnen und -Junioren des FC Fortuna. Laut und lustig ist es und manchmal auch anstrengend. Aber Christoph würde niemals ein Training ausfallen lassen. Dafür liebt er die Arbeit mit den Kindern, die ihn so nehmen, wie er ist, viel zu sehr. Dass Christoph Unterstützung von der Valida beim Arbeiten und Wohnen erhält, spielt beim FC Fortuna keine Rolle. Für die Sechs-bis-Siebenjährigen ist er einfach Christoph – «en coolä Trainer», wie er immer wieder hört.

Die Verantwortlichen des FC Fortuna können sich zu 100 % auf Christoph verlassen. So übernimmt er neben seiner Trainerrolle noch weitere Aufgaben. Als Materialchef des Vereins sorgt er dafür, dass alle Zuschauerinnen und Zuschauer einen Sitzplatz finden und etwas zu essen bekommen. Dafür steht Christoph höchstpersönlich am Grill und freut sich, seit bereits zehn Jahren im Verein dabei zu sein.

Neue Wege für die berufliche Bildung

Seit Start des Schuljahres im Sommer 2024 läuft das Pilotprojekt «Berufsfachschule PrA Ost». Die Praktische Ausbildung PrA ist ein niederschwelliges Berufsbildungsangebot. Sie steht Menschen mit Lernschwierigkeiten offen, die keinen Zugang zu einem anerkannten Berufsabschluss (EBA, EFZ) haben.

Die neue Berufsfachschule PrA Ost bedeutet in der Ostschweizer Bildungslandschaft eine wichtige Veränderung für junge Menschen mit Unterstützungsbedarf. Für den zweijährigen Ausbildungsweg nach INSOS bündeln die Valida, HPV Uzwil-Flawil und obvita ihre Kräfte. Gemeinsam werden neue Standards im schulischen Teil der Praktischen Ausbildung geschaffen. Bewertungen, Dokumente, Lerninhalte oder einzelne Schulfächer werden harmonisiert.

Die fachliche Ausbildung der Schülerinnen und Schüler findet an verschiedenen Orten statt – in sogenannten Kompetenzzentren. Diese befinden sich in den jeweiligen sozialen Unternehmen und werden von ausgewiesenen Fachpersonen betreut. In der Valida zum Beispiel besuchen Schülerinnen und Schüler die Lehrwerkstatt der Schreinerei.

«Für uns Ausbilder ist es zweitrangig, von welchem Hintergrund die Lernenden zu uns kommen. Nebst dem Fachlichen ist das Hauptziel unserer Lehrwerkstatt, das Selbstbewusstsein, die Persönlichkeit und die sozialen Fähigkeiten der jungen Menschen zu stärken.»

Robin Bentham
Ausbildungsverantwortlicher Schreinerei
Lehrwerkstatt Valida

«Für die Zukunft wünsche ich mir mehr Platz in der Bildungslandschaft. Mehr Platz für eine unabhängig geführte Ausbildung für Menschen mit Lernschwierigkeiten im Stil der EBA und EFZ. Ohne Menschen auszuschliessen, mit Raum und Zeit für Sondersettings und Zwischenfälle.»

Koray Ay
Standortleiter HPV Uzwil-Flawil

«Ich besuche einmal wöchentlich die Berufsfachschule für meine Ausbildung zum Landschaftsgärtner PrA. Da treffe ich Kolleginnen und Kollegen aus der Valida, aber auch aus anderen sozialen Unternehmen. Woher jemand kommt, spielt für mich keine Rolle. Ich schätze den Austausch mit Gleichgesinnten, das ist alles, was zählt.»

Justin Lüthi
Lernender, Praktiker Garten PrA

«Wir setzen uns für Gleichstellung und Gleichbehandlung ein, wo immer es möglich ist. Alle haben ein Anrecht auf eine Grundausbildung. Integration und Inklusion kann nur stattfinden, wenn sich die Gesellschaft öffnet, den Mehrwert sieht. Die Praktische Ausbildung PrA soll und muss im Schweizer Bildungssystem ihren Platz erhalten. Ich bin stolz auf unsere Jugendlichen, welche eine Ausbildung absolvieren.»

Gabi Soldati
Leiterin Berufliche Bildung, obvita

Valida eröffnet das erste nationale Kompetenzzentrum für sexuelle Gesundheit

«Ich wurde mit K.o.-Tropfen betäubt, vergewaltigt, wurde schwanger und musste abtreiben.» Mit solchen Fällen wird Claudia Schwingruber, Leiterin des neuen Kompetenzzentrums für sexuelle Gesundheit, seit Sommer 2024 regelmässig kontaktiert. Das Kompetenzzentrum in St.Gallen ist die erste Anlaufstelle in der Schweiz, die sich ausschliesslich mit sexueller Gesundheit von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie deren Fach- und Betreuungspersonen befasst.

Menschen mit Beeinträchtigungen sind häufiger Opfer von psychischer, physischer und sexueller Gewalt. Dazu kommt: Oft wird den Betroffenen nicht geglaubt oder sie erhalten keine Informationen. Das erlebt auch Claudia Schwingruber, Leiterin des ersten nationalen Kompetenzzentrums für sexuelle Gesundheit, beinahe täglich. «Als besonders gefährdet gelten Personen, die durch Dritte betreut werden», weiss sie. Die engagierte Fachfrau spürt den Beratungsbedarf: «Sowohl Betroffene als auch Fachpersonen aus der Betreuung, aber auch Angehörige wünschen sich eine zentrale und vor allem anonyme Anlaufstelle.» Mit der Gründung des Kompetenzzentrums an der Lehnstrasse 88 in St.Gallen gibt es seit dem Sommer 2024 eine solche. Sexuelle Gewalt ist hier nur eines von vielen Themen. Es geht um Themen wie Körperwissen, Beziehungen führen und beenden, sexuelle Orientierung, Verhütung, Krankheiten, Kinderwunsch und vieles mehr. «Nur mit umfassenden Informationen, Beratung und Unterstützung können Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung ihre sexuellen Rechte ausüben und erfüllte, respektvolle Beziehungen leben», sagt Claudia Schwingruber.

Fachpersonen und Angehörige erhalten Hilfestellung bei Einschätzungen und Reaktionen auf sexuelles Verhalten oder zu Fragen bezüglich Grenzverletzungen oder Prävention. Das Kompetenzzentrum trägt dazu bei, Tabus und Vorurteile zu überwinden und fördert ein positives Verständnis von Sexualität bei Beeinträchtigungen und für Sexualität im Alter. Menschen mit Beeinträchtigungen werden in ihrer sexuellen Bildung geschult, in ihren Rechten gestärkt und begleitet. Fachpersonen werden in schwierigen Situationen entlastet und erhalten rasche Unterstützung.

«Auch Menschen mit Beeinträchtigungen sehnen sich nach Liebe und Nähe – genau wie alle anderen. Damit sie ihre sexuellen Rechte selbstbestimmt leben und erfüllende, respektvolle Beziehungen führen können, brauchen sie umfassende Aufklärung, Beratung und Unterstützung.»

Claudia Schwingruber
Fachfrau sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung

Mit Dates und Beratung sensibilisieren

Das Angebot des Kompetenzzentrums für sexuelle Gesundheit ist breit. Für Menschen mit Beeinträchtigungen gibt es Einzel- und Paarberatungen, analog oder digital. Spezielle Veranstaltungen wie das Körper-Kafi lädt Singles und Nicht-Singles ein, Gleichgesinnte zu treffen und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Oft wünschen auch Angehörige, Fachpersonen und Organisationen wie soziale Unternehmen, pädagogische Sonder- und Hochschulen, Altersheime oder Behörden die professionelle Unterstützung rund um das vertrauliche Thema.

Insbesondere Organisationen profitieren von regelmässigen Sprechstunden direkt vor Ort – in der Präsenzzeit finden Menschen mit Beeinträchtigungen wie auch Fachpersonen mit Claudia Schwingruber eine professionelle Anlaufstelle direkt im Unternehmen. Bei spezifischen Themen bieten sich Workshops, Weiterbildungen und Vorträge an.

Weitere Infos
valida.ch/kompetenzzentrum

«Abwechslungsreiche Projekte schaffen attraktive Arbeitsplätze. Und ermöglichen uns die Förderung verschiedener Interessen und Fähigkeiten von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Gleichzeitig verlassen sich unsere Kundinnen und Kunden auf erstklassige Dienstleistungen und Produkte. Unsere Aufträge erledigen wir nach den höchsten Qualitätsstandards, termingerecht, persönlich und zu fairen Preisen – immer ausgerichtet nach jedem noch so individuellen Kundenwunsch. Bei uns gibt es keine Grenzen. Unsere Mitarbeitenden bewegen sich in der Valida, bei Aussenplätzen oder im allgemeinen Arbeitsmarkt. Von dieser Flexibilität profitieren alle – unsere Mitarbeitenden wie auch unsere Auftraggeberinnen und Auftraggeber. Es entstehen verschiedene Arbeitsmodelle und -möglichkeiten. Das motiviert jeden Tag aufs Neue und zeigt sich zum Schluss im Endprodukt.»

Andreas Kiebler
Leiter Produktion & Dienstleistungen
Mitglied der Geschäftsleitung

Holzprodukte aus der Valida im ersten Migros teo in St.Gallen

Premiere für den Migros teo in St.Gallen, aber bereits der zweite Wurf für die Valida: Im März 2025 öffnete der erste Migros teo in St.Gallen seine Türen. Das neue Betriebskonzept der Schweizer Detailhändlerin setzt auf erweiterte Öffnungszeiten und verzichtet auf eine Bedienung. Die Valida durfte bereits zum zweiten Mal ihren Beitrag zum innovativen Selbstbedienungskonzept leisten. Für die Aufbewahrung der Produkte im Migros teo Riethüsli produzierte die Schreinerei der Valida insgesamt 31 Schubladenelemente mit vielen Holzkisten in verschiedenen Grössen. Bereits für den Migros teo in Winterthur stellte die Valida ähnliche Kisten her.

Die Migros Ostschweiz zeigt sich mit der Arbeit der Valida sehr zufrieden, wie Manuel Hungerbühler, Leiter der Schreinerei der Genossenschaft Migros Ostschweiz, anmerkt: «Für uns passt das Gesamtpaket. Die Valida überzeugt durch Qualität, Termintreue, Flexibilität und Preis. Die Zusammenarbeit ist unkompliziert und vertrauensvoll. Ausserdem passt es zur Philosophie der Migros, soziale Unternehmen mit Aufträgen zu unterstützen und so die Inklusion zu stärken.»

Die Holzprodukte, die im Migros teo Riethüsli verwendet werden, zeichnen sich durch ihre Vielseitigkeit aus. Die Schubladenelemente mit mittelgrossen Boxen sind besonders praktisch für die Warenpräsentation und ermöglichen eine einfache und schnelle Umgestaltung der Verkaufsfläche. Die grossen Holzkisten eignen sich für schwerere Produkte, die im Laden platziert werden müssen. Die kleineren Kisten wurden speziell für empfindliche Lebensmittel wie Obst und Gemüse konzipiert. Diese Anpassungsfähigkeit stellt sicher, dass die Waren im Migros teo stets optimal präsentiert und gelagert werden. Ein grosser Teil des verwendeten Holzes stammt aus nachhaltigem Schweizer Tannenholz. Das reduziert nicht nur den ökologischen Fussabdruck, sondern sichert auch die hohe Qualität der Kisten. Die Materialien gewährleisten eine lange Lebensdauer und tragen ausserdem zu einer warmen und einladenden Atmosphäre im Migros teo Riethüsli bei.

«Für die Umsetzung weiterer Migros teos in der Ostschweiz werden wir die Valida mit ihren Produkten berücksichtigen», unterstreicht Manuel Hungerbühler. Und somit freut sich die Valida darauf, auch weiterhin als zuverlässige Partnerin für die Migros Ostschweiz zu agieren und mit ihr gemeinsam erfolgreiche Projekte umzusetzen.

Neues Einkaufs-format Migros teo

Das innovative Selbstbedienungskonzept ist eine Ergänzung des Filialnetzes der Migros Ostschweiz und soll den Kundinnen und Kunden eine flexible und möglichst zeitunabhängige Einkaufsmöglichkeit an der Teufenerstrasse 151 in St.Gallen bieten. Der Laden wird ohne Verkaufspersonal betrieben. Auf einer Fläche von 90 Quadratmetern bietet er rund 1000 Produkte an, darunter viele regionale Spezialitäten. Bezahlt wird mit Debit- und Kreditkarten, Twint oder der Cumulus-Karte. Das Geschäft ist von Montag bis Samstag von 5 bis 22 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 21 Uhr geöffnet. Weitere Migros teos sind in der Ostschweiz bereits in Planung.

Den Arbeitsplatz ins Pharmaunternehmen verlegt

Mitten im St.Galler Sittertobel arbeiten ausgewählte Mitarbeitende der Valida im Pharmaunternehmen CSL Vifor. Täglich übernimmt eine wechselnde Gruppe im Sauberraum des internationalen Unternehmens verantwortungsvolle Aufgaben. Den übrigen Teil ihrer Arbeitszeit verbringen sie in den Werken der Valida. Dieses flexible Arbeitsmodell bringt nicht nur eine schöne Abwechslung in den Alltag, sondern schafft Selbstvertrauen und Teilhabe am allgemeinen Arbeitsmarkt.

Täglich fahren Mitarbeitende von CSL Vifor ins Sittertobel. Mit im Bus sitzen jeweils auch einzelne Mitarbeitende der Valida. Ihre Arbeit verrichten sie direkt am Produktionsstandort, da nur so alle geltenden Rechtsvorschriften und die erforderlichen Sicherheits- und Hygienemassnahmen korrekt eingehalten werden können. Der Aussengruppenleiter Pascal Zähnler der Valida trifft seine Mitarbeitenden in einem speziellen Sauberraum der manuellen Sekundärverpackung.

Umgeben von Natur deutet beim Blick aus dem Fenster wenig auf Industrie hin. «Ich sehe regelmässig Rehe, Füchse und auch der Biber hinterlässt seine Spuren», verrät der Valida-Mitarbeiter Jean-Pierre Tacheron. Viel Zeit zum Beobachten bleibt aber nicht. «Unsere Auftragslage bei der CSL Vifor ermöglicht uns, viele Wochen im Jahr hier unten zu arbeiten», weiss Pascal Zähnler. Der erfahrene Pharmaspezialist und angehende Agoge begleitet eine kleine Gruppe an Mitarbeitenden, die nicht nur in der Valida, sondern auch in der CSL Vifor arbeiten.

Jean-Pierre Tacheron, seit 20 Jahren ein geschätzter Mitarbeiter der Valida, hat in den letzten Jahren die Möglichkeit wahrgenommen, einmal pro Woche extern zu arbeiten. Tacheron schätzt die Integration und sieht sie als wertvolle Erfahrung. Für Zähnler ist diese Integration eine grosse Bereicherung, da durch die gemeinsamen Mahlzeiten, Gespräche und die gemeinsame Arbeit ein starkes Gemeinschaftsgefühl entsteht. «Wir fühlen uns sehr verbunden», fügt Zähnler hinzu. Diese Initiative verbessert nicht nur die betriebliche Effizienz, sondern bietet auch wertvolle Weiterbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeitenden und fördert eine Kultur des kontinuierlichen Lernens und der beruflichen Weiterentwicklung, da sie mit Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Abteilungen zusammenarbeiten.

Die Valida übernimmt für die CSL Vifor eine verantwortungsvolle Aufgabe. Geschieht ein Fehler, müssen sämtliche Produkte zurückgerufen werden. «Wir verpacken hauptsächlich Medikamente nach strengsten rechtlichen Anforderungen. So wie wir sie verarbeiten, liegen sie später auf der Verkaufsfläche in den verschiedensten Apotheken und weiteren medizinischen Einrichtungen», erklärt Zähnler. Nebst dem Bekleben, Aufstellen und Befüllen der Verpackungsboxen werden auch die Injektionsfläschchen oder Dosen etikettiert und die fertigen Boxen serialisiert. «Besonders freut mich, dass alle Arbeitsschritte grundsätzlich ohne meine Unterstützung umgesetzt werden», so Zähnler. Da liegt auch die Motivation und der Schwerpunkt von Zähnler: «Im kleinen Team kann ich jede einzelne Person nach ihrer individuellen Leistung fördern.»

Die Valida darf sich auch im neuen Geschäftsjahr auf die Zusammenarbeit mit CSL Vifor freuen.

CSL Vifor

CSL Vifor ist weltweit Partner der Wahl für Pharmazie und innovative, führende Therapien bei Eisenmangel und in der Nephrologie. CSL Vifor ist spezialisiert auf strategische globale Partnerschaften, Einlizenzierungen sowie die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung pharmazeutischer Produkte für eine präzise Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, Patienten auf der ganzen Welt zu einem besseren und gesünderen Leben zu verhelfen. Zu CSL Vifor mit Hauptsitz in St.Gallen in der Schweiz gehört auch das gemeinsame Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma (mit Fresenius Medical Care).

Das Mutterunternehmen CSL (ASX: CSL; USOTC: CSLLY) mit Hauptsitz in Melbourne, Australien, beschäftigt 32'000Mitarbeiter und liefert seine lebensrettenden Therapien an Menschen in über 100 Ländern. Weitere Informationen zu CSL Vifor finden Sie unter cslvifor.com.

Frische Trikots für die Frauenequipe des FC St.Gallen 1879

Inmitten der Valida-Wäscherei hängt an der Wand unübersehbar das Trikot des FC St.Gallen 1879. Direkt darunter sitzen drei Mitarbeitende der Valida am Tisch und legen die Trainingskleider der Fussballerinnen zusammen. Der Stolz ist ihnen anzusehen. Für sie ist die Zusammenarbeit zwischen der Valida und der Frauenequipe des FCSG etwas Besonderes.

Seit längerer Zeit suchte der FC St.Gallen 1879 nach einer Wäscherei, um den Spielerinnen den gleichen Service bieten zu können wie der Herrenmannschaft. Es sollte eine Partnerin aus der Region sein, die eine ähnliche Wertehaltung wie der FCSG ausweist. Mit der Valida wurde der FCSG fündig, der Partnerschaftsvertrag ausgehandelt, unterschrieben und mit den Mitarbeitenden der Wäscherei gefeiert. Matthias Hüppi, der Präsident des FC St.Gallen 1879 kam persönlich vorbei, verteilte kleine Geschenke, machte Selfies mit den Mitarbeitenden und überreichte feierlich das Partnerschaftstrikot, das seitdem prominent in der Wäscherei hängt. Die Vertragsverlängerung im Jahr 2024 unterstreicht das gegenseitige Vertrauen zwischen der Valida und dem FC St.Gallen 1879.

Und so drehen sich seit April 2023 schmutzige Fussballstulpen und verschwitzte Trainingsshirts in unseren Wäschetrommeln. Diese werden durch unsere Fahrer viermal wöchentlich direkt im Espenmoos abgeholt und an die Zwyssigstrasse transportiert. In der Wäscherei werden dann Shirts, Hosen, Stulpen und Duschtücher sortiert, gewaschen, getrocknet und am Schluss wieder zusammengelegt. Ordentlich verpackt stapeln unsere Fahrer die Wäsche wieder ins Fahrzeug und retour geht sie am Abend dahin, wo sie benötigt wird – direkt zum Fussballplatz.

«Es ist ein Ausnahme-Auftrag, da wir die Wäsche innerhalb eines Tages holen, verarbeiten und wiederbringen», weiss Kathrin Stadler, Abteilungsleiterin der Valida-Wäscherei. «Ich schätze den Auftrag sehr, weil unsere Mitarbeitenden Freude bei der Arbeit zeigen und motiviert sind. Und weil die Kontakte zum FCSG sehr wertschätzend, familiär, unkompliziert und dennoch professionell sind.»

Persönliche Kontakte zwischen den Fussballerinnen und den Valida-Mitarbeitenden gibt es eher selten. Stattdessen werden die Wäschekisten auch für die wechselseitige Kommunikation genutzt, um darin kleine Briefe, Dankeskarten, Zeichnungen und Schokolade zu verstecken. Und so ist die Freude auf beiden Seiten gross, wenn neben den Trainingskleidern weitere kleine Aufmerksamkeiten und Botschaften gefunden werden.

Der Vertrag zwischen der Valida und dem FC St.Gallen 1879 läuft planmässig am Ende dieser Saison aus. Kathrin Stadler hofft auf eine Verlängerung: «Weil es Spass macht, unseren Beitrag daran zu leisten, dass der Frauenfussball noch professioneller und populärer wird.»

«Die Valida und der FC St.Gallen 1879 – das hat von Anfang an gepasst. Die Partnerschaft geht über die reine Lieferantenbeziehung hinaus. Wir sind Fan von der Valida und die Valida ist Fan von uns. Ausserdem sind wir seit Anfang der Partnerschaft sehr zufrieden mit dem Wäscheservice.»

Samuel Huber
Key Account Manager beim FC St.Gallen 1879

«In der Behindertenpolitik ist einiges im Umbruch – beim Bund und beim Kanton. Die Valida probt auf kantonaler Ebene bereits die Änderungen, die das neue Behindertengesetz (BehG) bringen wird. Seit 2022 wirken wir beim Pilotprojekt «WUP – Wohnen mit Unterstützungsplan» aktiv mit. Damit testet der Kanton St.Gallen derzeit Änderungen, die er ab 2027 mit dem revidierten BehG einführen will. Das Ziel ist: Menschen mit Beeinträchtigungen wählen selbstbestimmt, wie, wo und mit wem sie wohnen. Dazu erhalten sie die individuelle Unterstützung, die sie brauchen – so wenig wie möglich, so viel wie nötig.

Die Valida beteiligte sich an der Vernehmlassung zur BehG-Revision. Die Stossrichtung stimmt, wir begrüssen die Einführung dieser Wohnform. Es gibt aber wichtige Punkte, die noch im Widerspruch zu der in der UNO-Behindertenrechtskonvention festgelegten Wahlfreiheit stehen. Hier erwarten wir, dass diese Punkte in Zusammenarbeit mit den Leistungsnutzenden und den Leistungsanbietenden optimiert werden.

Für uns ist eines klar: Heute und in Zukunft wollen wir ein attraktives Wohnangebot für alle bieten. Auch hier gilt unser Leitsatz: «Innen stärken, aussen wachsen.» Wir wollen mehr Menschen im selbstständigen Wohnen begleiten und gleichzeitig die bestehenden Angebote weiterführen und weiterentwickeln.»

Martin Landolt
CEO

Das Daheim hat viele Gesichter

Vom Doppelzimmer zur eigenen Wohnung: Stand früher ein Rundum-Service beim Wohnangebot im Fokus, sind es heute Wahlfreiheit und Selbstbestimmung. Bereits vor zehn Jahren entwickelte die Valida Angebote für das selbstständige Wohnen und sammelte so wertvolle Erfahrungen.

«Der Röbeli macht aber nicht zu viel Arbeit, oder?» Diesen Satz hat Daniel Derungs noch heute in den Ohren. Seit bald 23 Jahren arbeitet er im Bereich Wohnen bei der Valida, zu Beginn als Gruppenleiter im Wohnhaus an der Zwyssigstrasse. Heute leitet er den Bereich Wohnen mit Assistenz. Gesagt hat ihn damals eine über 80-jährige Mutter und mit «Röbeli» meine sie ihren 60-jährigen Sohn. Der Satz steht sinnbildlich dafür, was sich in den vergangen zwei Jahrzehnten in Bezug auf den Wohnbereich am stärksten verändert hat: die Wahrnehmung – bei Bewohnenden und ihren Angehörigen und bei den Begleitpersonen. «Früher lebten die Bewohnenden unter der Woche von Montag bis Freitag in der Valida, am Wochenende gingen sie nach Hause», erzählt Daniel Derungs. «Heute ist die Valida das Zuhause. Es geht ums Daheimsein, nicht ums Versorgtsein sein.» Im Doppelzimmer mit zur Verfügung gestelltem Mobiliar zu wohnen, daran ist heute nicht mehr zu denken. Selbstverständlich gestaltet jede und jeder ihr oder sein Zimmer nach den eigenen Wünschen und mit eigenen Möbeln.

Ein Dienstleistungspaket rund um die Bewohnenden
Mit der Wahrnehmung haben sich auch die Ansprüche und die Erwartungen gewandelt. Das ab den 1980ern rundum geschätzte Versorgungspaket für Bewohnende ist heute nicht mehr zeitgemäss. «Die Betreuungsperson stellt den Kühlschrank nicht mehr wie früher bereit. Vielmehr geht es darum, diesen selbstständig zu füllen. Zu merken, dass er gefüllt werden muss. Zu überlegen, welche Schritte dazu nötig sind, was gebraucht wird, worauf man Hunger hat – und es umzusetzen», erklärt Daniel Derungs. Dies passiert immer in der richtigen Balance zwischen Unterstützung und Eigenleistung. «Für uns war früh klar, dass wir den Bewohnenden Selbstständigkeit zurückgeben müssen: lernen, Erfahrungen machen, Verantwortung übernehmen.»

Bedürfnisse sind individuell
Als Daniel Derungs zusammen mit Doris Schweizer, Leiterin Wohnen, vor zehn Jahren damit begann, die Wohnangebote weiterzuentwickeln, gingen sie davon aus, dass es dereinst gar kein Wohnhaus mehr geben würde. Heute glaubt er das nicht mehr. «Es wird immer Bewohnende geben, die ein selbstständigeres Wohnen nicht wollen.» Er plädiert daher dafür, dass man die Wohnformen nicht wertet. «Jede und jeder von uns hat andere Vorstellungen, was ein besseres Wohnen ausmacht. Ob allein, in der Wohngemeinschaft, in der Stadt oder auf dem Land, wir alle haben andere Bedürfnisse.» Menschen liessen sich nicht einfach in ein Konzept pressen. Vielmehr geht es darum, die Kriterien für selbstständigeres Wohnen zu hinterfragen. Füllten sie vor einigen Jahren noch mehrere A4-Seiten, sind es heute nur noch zwei Kriterien: Hilfe rufen können und verbindlich da sein, wenn die Wohnbegleitung kommt. Insbesondere Begleitpersonen mussten sich neu organisieren und die Abläufe anpassen – und vor allem lernen, loszulassen. Nicht wenige Male habe ihn die Frage umgetrieben, ob ein Bewohner den Herd wirklich ausgeschaltet habe, erzählt Daniel Derungs.

Was bringt die Zukunft?
Die anstehenden gesetzlichen Änderungen werden den Wohnbereich verändern. Mehrere Arbeitsgruppen befassen sich deshalb mit Fragen zu den internen Abläufen, zum Beispiel, wenn jemand ausserhalb des Quartiers wohnen will, oder zur Teamorganisation. Wie soll es zusammengesetzt sein? Welche Kompetenzen braucht es vielleicht zusätzlich? «Unsere Vision ist: Wir schaffen Lebensräume, in denen jeder Mensch selbstbestimmt lebt – mit freier Wahl der Wohnform und so viel Unterstützung wie nötig», sagt Daniel Derungs.

«Es geht ums Daheimsein, nicht ums Versorgtsein. Früher lebten die Bewohnenden unter der Woche in der Valida, am Wochenende gingen sie nach Hause. Heute ist die Valida das Zuhause.»

Daniel Derungs
Bereichsleiter Wohnen / Wohnen in den eigenen vier Wänden

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2024

Aktiven in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	4'424'640.77	3'527'945.41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'214'030.43	2'702'373.20
Übrige kurzfristige Forderungen	124'015.14	86'300.45
Warenvorräte	469'430.00	426'470.00
Angefangene Arbeiten	300'000.00	298'875.73
Aktive Rechnungsabgrenzungen	301'787.55	714'836.22
Total Umlaufvermögen	7'833'903.89	7'756'801.01
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	619'678.40	639'768.40
Sachanlagen	16'746'229.75	16'926'267.17
Total Anlagevermögen	17'365'908.15	17'566'035.57
Total Aktiven	**25'199'812.04**	25'322'836.58

Passiven in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'000'203.07	661'385.14
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	393'560.00	393'560.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	164'111.57	198'602.17
Passive Rechnungsabgrenzungen	113'968.54	237'650.37
Total kurzfristiges Fremdkapital	1'671'843.18	1'491'197.68
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14'660'180.00	15'053'740.00
Rückstellungen	297'000.00	279'000.00
Total langfristiges Fremdkapital	14'957'180.00	15'332'740.00
Schwankungsfonds	980'894.98	745'013.33
Total Fondskapital	980'894.98	745'013.33
Eigenkapital		
Fondskapital freie Fonds	1'524'504.60	1'570'868.23
Freies Vereinskapital	5'947'135.69	6'104'556.27
Ertragsüberschuss	118'253.59	78'461.07
Total Eigenkapital	7'589'893.88	7'753'885.57
Total Passiven	**25'199'812.04**	25'322'836.58

Erfolgsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 in CHF	2024	2023
Betriebsertrag		
Erlös aus Lieferungen und Leistungen der Produktion	9'664'399.68	9'632'172.99
Erlös aus Leistungsabgeltung und Beiträgen	15'271'337.33	14'436'398.10
Betrieblicher Nebenerlös	530'942.86	536'798.02
Nettobetriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	25'466'679.87	24'605'369.11
Bestandesänderung	10'000.00	170'000.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	**25'476'679.87**	24'775'369.11
Material- und Warenaufwand Produktion	-2'628'764.61	-2'712'759.69
Materialaufwand Betreuung	-564'773.15	-566'102.15
Bruttogewinn 1	**22'283'142.11**	21'496'507.27
Personalaufwand	-17'291'751.60	-16'575'424.41
Bruttogewinn 2	**4'991'390.51**	4'921'082.86
Übriger betrieblicher Aufwand		
Schulung, Ausbildung, Freizeit Mitarbeitende	-131'612.44	-136'735.43
Unterhalt und Reparaturen	-629'132.36	-616'553.21
Mietaufwand	-611'321.12	-555'727.66
Versicherungen	-77'320.85	-75'918.25
Energie, Wasser	-549'559.04	-623'372.25
Büro- und Verwaltungsaufwand	-766'698.66	-824'288.84
Übriger Betriebsaufwand	-347'938.36	-410'029.95
Total übriger betrieblicher Aufwand	-3'113'582.83	-3'242'625.59
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	**1'877'807.68**	1'678'457.27
Abschreibungen	-1'591'910.81	-1'432'917.35
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	**285'896.87**	245'539.92
Finanzaufwand	-186'072.12	-192'780.36
Finanzertrag	31'061.28	14'611.81
Total Finanzerfolg	-155'010.84	-178'168.55
Ordentliches Betriebsergebnis	**130'886.03**	67'371.37
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand/Ertrag		
Aufwand	-18'617.94	-4'088.10
Ertrag	5'985.50	15'177.80
Total a.o. Aufwand/Ertrag	-12'632.44	11'089.70
Jahresgewinn	**118'253.59**	78'461.07

Revisionsbericht

Revisionsbericht der OBT AG
Bericht der Revisionsstelle an
die Vereinsversammlung der
Valida in 9000 St.Gallen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil
Wir haben die Jahresrechnung der Valida (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil
Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen
Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Vorstands für die Jahresrechnung

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Vorstand als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Vorstand beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: https://www expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstands ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

OBT AG

Nadine Moser
zugelassene Revisionsexpertin
leitende Revisorin

Sandra Eugster
zugelassene Revisionsexpertin

St.Gallen, 31. März 2025

SCHWEIZER HOLZ

Swissmedic-zertifiziert

Q-Labels Valida
All unsere Qualitätsnachweise und Zertifikate finden Sie unter: valida.ch/qualität

Spenden

Unterstützung und Spenden

Dank zahlreicher Spenden von engagierten Menschen und Unternehmen kann die Valida ihre Angebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf noch bedürfnisgerechter gestalten und Anliegen erfüllen, die im Budget kaum Platz finden.

Bewegung für alle

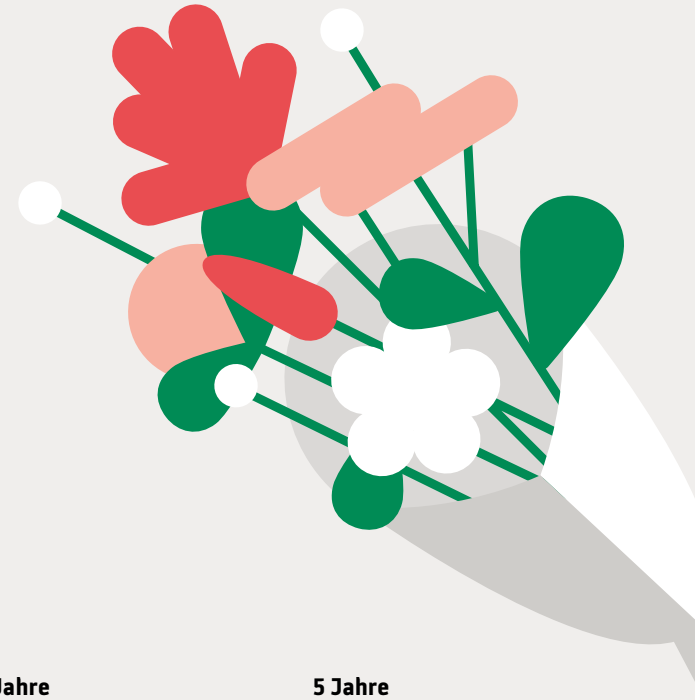
Im Jahr 2024 sammelte die Frauenriege des Bürgerturnvereins St.Gallen Spendengelder für die Valida. Aus den Erlösen verschiedener Verkaufsaktionen entstanden Projekte rund um das Thema Bewegung und Sport. Die Spendengelder kommen wie auch schon in den letzten Jahren Sportinteressierten direkt zugute. Dank des BTV St.Gallen treten zum Beispiel unsere Sportclubs in einheitlicher Kleidung auf, an allen Valida-Standorten gibt es Bewegungsstationen und an der Zwyssigstrasse entstand ein Barfussweg. Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung!

Freiwilige Spenden 2024

ab CHF 1 000

Familien Gabathuler und Schlegel in Gedenken an Hans Sulser	39’000.00
Konrad Mändli, Trauerspende	9’300.00
BTV St.Gallen, Frauenriege	5’800.00
FC St. Gallen 1879	5’000.00
Kantonale St. Gallische Winkelriedstiftung	5’000.00
Tennisclub Schiltacker	4’500.00
Roland Baur, Sammelspende Geburtstag	3’300.00
Anonyme Spende	3’000.00
Schmid Automation AG	2’070.00
Lions Club St.Gallen	1’500.00
Förderverein SOSWI St. Gallen	1’000.00
Hardegger AG	1’000.00
Hardegger Holzbau AG	1’000.00
LARAG AG	1’000.00
Mitarbeitende der Raiffeisenbanken	1’000.00
Raiffeisenbank St.Gallen	1’000.00

Dienstjubiläen



Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum!

Die Valida dankt allen langjährigen Mitarbeitenden ganz herzlich für das grossartige Engagement und freut sich auf viele weitere gemeinsame Jahre.

40 Jahre

Stefan Ziegler
Atelier

35 Jahre

Felix Duttweiler
Maschinensaal

Frank Gasser
Industrie

Klara Gegenschatz
Freizeit Sport Kultur

Daniel Hertle
Metallbearbeitung

Luis Riccardo Seewald
Maschinensaal

Daniel Stübi
Maschinensaal

Regula Suhner
Atelier

25 Jahre

Hauke Czichy
Maschinensaal

Désirée Harder
Industrie / Spezialräume

Alexander Kägi
Fertigung

Eva Maria La Viola
Industrie

Markus Mändli
Maschinensaal

Thomas Miller
Industrie

Werner Oertle
Fertigung

20 Jahre

Susanne Furrer
Industrie

Nadja Granwehr
Sportliche Bildung

Samantha Kurth
Industrie / Spezialräume

Andreas Pfeiffer
Industrie / Spezialräume

Flavio Stricker
Betriebsgastronomie

15 Jahre

Besnik Bajrami
Industrie / Spezialräume

Martin Germann
Maschinensaal

Egzon Haxhijaj
Industrie / Spezialräume

Anna Maria Huber
Wohnen mit Assistenz

Christophe Jamin
Betriebsgastronomie

Katharina Ledergerber
Industrie / Spezialräume

Priska Schifferle
Tagesstätte

Doris Schweizer
Leitung Wohnen

Renate Sproll
Industrie

Thavaluxshman Thavachelvam
Lettershop

Borivoj Bosko Zecevic
Industrie / Spezialräume

10 Jahre

Besart Bajrami
Atelier

Thomas Baumann
Co-Leitung Schulische Bildung

Ivo Büsser
Maschinensaal

Michaela Hinder
Betreutes Wohnen

Sina Kern
Industrie / Spezialräume

Franziska Köppel
Industrie / Spezialräume

Roman Künzle
Maschinensaal

Thomas Leibacher
Schulische Bildung

Anika Lutz
Industrie / Spezialräume

Daniel Naef
Leitung Verwaltung

Daniel Nebril
Industrie / Spezialräume

Bruno Pinto
Industrie

Manuel Portmann
Fertigung

Alois Rohrer
Industrie / Spezialräume

Ruth Ruppeiner
Maschinensaal

Nathalie Schoch
Spezialräume

Stefan Zwicker
Garten

5 Jahre

Algie Bael
Maschinensaal

Jonas Breit
Metallbearbeitung

Alessandro Cocciolo
Industrie / Spezialräume

Marielle Golliard
Industrie / Spezialräume

Samuel Hanimann
Maschinensaal

Yvette Hegi
Reinigung

Dieter Herzmann
Vorstand

Urs Inhelder
Infrastruktur

Jan Keller
Leitung Schreinerei

Elda Morosi
Wäscherei

Patrick Niederer
Fertigung

Kurt Özgür
Industrie

Sevil Sari
Industrie / Spezialräume

Claudia Schwingruber
Co-Leitung Schulische Bildung

Nikola Simikic
Maschinensaal

Nadine Urech
Finanzen und Administration

Roger Van der Veer
Industrie / Spezialräume

Karl Wüst
Bewohner

Hansjörg Zähner
QMS / Sicherheit

Dejan Zivanovic
Fertigung

Organisation

Geschäftsleitung

v.l.n.r.

Jasmin Fischer, Leiterin Arbeit, Bildung und Integration, **Martin Landolt**, CEO ,
Doris Schweizer, Leiterin Wohnen, **Andreas Kiebler**, Leiter Produktion und Dienstleistungen,
Anita Zellweger, Assistentin CEO, **Daniel Naef**, Leiter Verwaltung

Vorstand

v.l.n.r.

Andreas Tobler, Christian Poerschke, Brigitta Sauter, Willi Kleeli (Präsident),
Kristofer Roelli, Dieter Herzmann, Stefan Schindler, es fehlt: Astrid Haller

Impressum

Herausgeberin, Redaktion, Gestaltung
Valida
Zwyssigstrasse 28
Postfach
9001 St.Gallen

Text
Sabine Göltenboth, Britta Jetschin,
Andrea Sterchi

Fotografie
Donato Caspari, Maurus Hofer,
Chris Mansfield

Korrektorat
Kerstin Forster

Layout
Alltag Agentur

Druckerei
Cavelti AG

Auflage
1670 Exemplare